

Ullmann-Jiller 8/8. 98.

Hochverehrter Herr Doctor!

Ich bin heute in der selben Lage des Menschen, der fürchten muss Thoren mit einer scheinbar aufgewärmten Begeisterung lästig zu fallen, der ich nicht weiß ob ~~ich~~ das erste Schreiben nicht doch noch schliesslich in Ihre Hände gelangt ist.

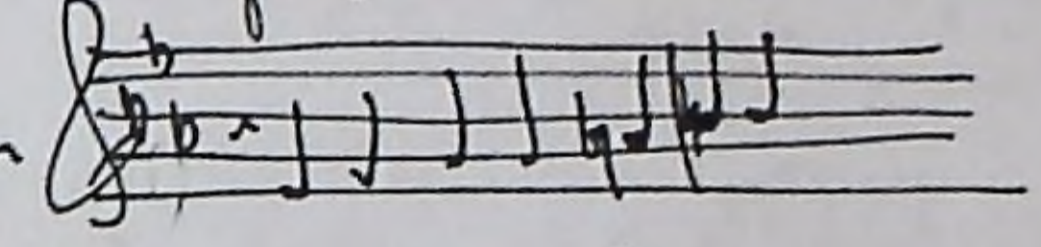
Vor allem mein Dank für den praktischen Schluss des zweiten Theils, der geradezu in posant ist und dabei so organisch in das ganze Werk, dass kein Mensch auf die Idee kommen würde, dass <sup>machträglich</sup> er ent ge trifft ist. Ferner begnügt sich auf das heiligste die Überlassung der Recitation an den Bass, der mir für gewisse Erzählung, als der Höhe der Sprechstimme natürlich und überhaupt geeigneter scheint als der Tenor. Ich kann

mir auch die Verteilung des Evangelisten an den Tenor in den Passionen nur aus dem Bedürfnis erklären, die tiefere Stimmlage für den Christus zu wählen und dieselbe nicht durch den Evangelisten zu stark im Effekt abzuwerten.  
Bitte Sie aber, mich mit einem Worte freundlichst gelegentlich zu belehren, wenn ich damit irre.

glauben Sie nicht, dass das: "to afflict them besser mit "sie zu drücken" herauskäme? als mit "die sie drückten"?

Bei dem folgenden muss ich gleich vorausschicken, dass ich einen Clavierauszug der alten Fassung leider nicht mit hier habe, daher noch nicht in der Lage bin den ganzen Umfang der Umstellungen und Kürzungen zu überschauen. Ausgerichtet habe ich die Stellungung des "n" bei "und ihr Schrei (z) stieg auf zu den Herrn. da dieses nasale n, das vom Chor doch nie gleichzeitig gemacht wird, den Klang sträubt und zudem auch die feiner plastische Vorstellung ist, sondern ein geschultes mächtiges Jammern, als wenn es <sup>ein</sup> der concentrierten Ausdruck der Verzweiflung ist.

Viel wesentlicher noch scheint mir die Neübersetzung "denn sie wurden gepeinigt mit überer Last", da hier das Thema so aktiv ist, dass man unbedingt will, die diese Verbe in langen Zuge unter flüchtigem das Material für die Pyramiden herbeizuschleppen müssen, während diese vier folgen Töne mit ihrem

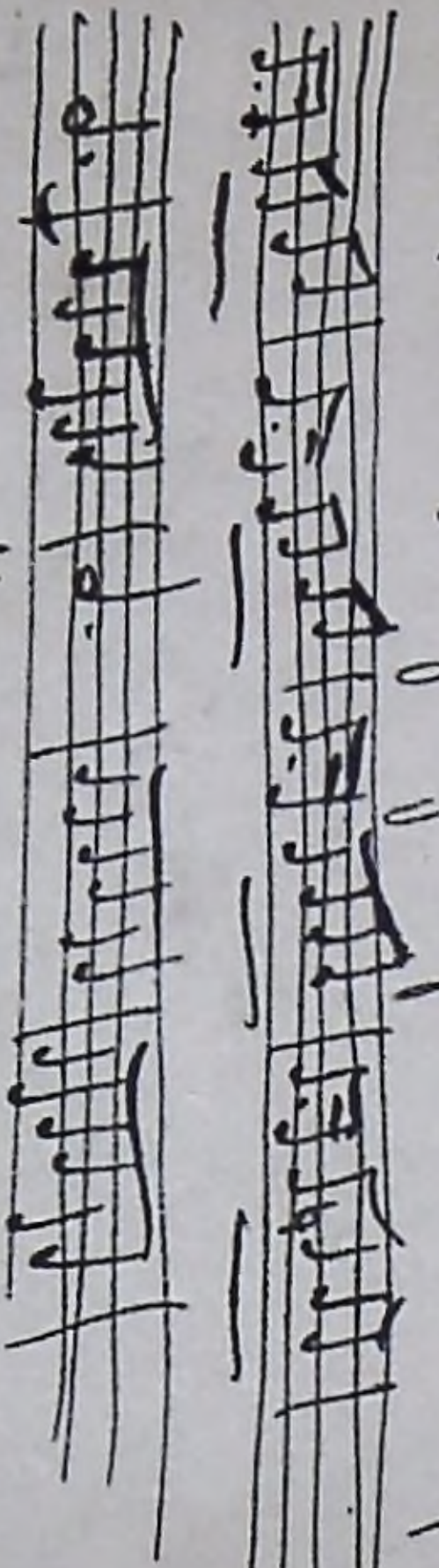
Widerwilligen Ansteigen 

in der alten Übersetzung mit dem "sie erlagen", als o ein rein passiven Zustand keine befriedigende Übereinstimmung von Wort und Ton zeigte.

Überzeugend ist mir auch die Neübersetzung von "alle frässer für den Blut."

Verarbeiten Sie, wenn ich bei der alt-Arie "Vom Strom kamen Frösche ins Land ohne Fessl" mit der Art der Tipponierung in gleiche artel-Noten mit trotz wiederholten Durchgehens nicht aufreunden kann, aber dieselbe scheint mir doch etwas die große Energie des punktierten Rhythmus zu beistärken. Mir scheint dies bei dem Stück auch

aus dem Grunde so, weil an dem von Vöndel selbst inspirierten  
 Stellen §. 24. jede 1, 2, 4, die entweder der punktierte  
 Rufstimm im ersten Vierton keitelhelte ist, oder sonst in  
 ihrem Teilteil hervortritt, und weil zu dem in all dem  
 Stellen so eine ~~folgende~~ <sup>folgt</sup> Zeichenachtel auftritt, wie  
 der punktierte Rufstimm auch stets in der Begleitung aus-  
 tritt.



In dem besondern Charakter „angenehme kleine Tinkturen“  
 oberst mir das „das niemand hat“ noch nicht ganz das  
 „richtig nichtke felt“ zu verstehen; besonders da das Prinzipielle  
 „dicke Tinkturen in Vordertheil ~~in~~ der Übersetzung heilbarke  
 hat. In einem positiven Vordruck felt mir die beste Begegnung.  
 Eben so im folgenden Ober: den Kern der ganzen Macht“  
 wo mich bei Kern die Deklaration kein erster Sinker in  
 System steht und der Ausdruck „Macht“ in Verbindung mit dem  
 „Kern“ die Vorstellung auslöst dass sich um den Kern  
 handelt, durch combinationen der beiden Teile stets in der  
 schärfsten Ausdrucke „Kerngruppen“ und Nebenmacht, ~~betont~~

dass mir an dieser Stelle der jüdischer Ausdruck „Kraft“  
fest ausdrucksvoller scheint.

Gegenüber der jetzigen Fassung erscheint einem das frühere  
„führte den ganze Meer aus Ägypten auf einen Tag“ einfach  
unbegreiflich. Die aus dem Foundation Hospital ankommende  
außerhalb wie meinten Sie wohl mit dem „Nurigen hellen Licht“  
das in den Lob gesungen leuchtet?

Könnte nicht vielleicht für „der Herr ist der starke Held“  
eintreten: der Herr ist ein Held des Kriegs“ oder „Siegs“.

Ferner an der Stelle S. 15 9. Zeile 1.) Könnte vielleicht in 2. Bass

hat er in das Meer gestürzt hat  
hat er in das Meer

die Colatur auf Meer gesungen werden und in 2. Viertel ein-  
treten, wie im Takt vorher in der ersten Stimme, damit die  
Declamation parallel bleibt in beiden Stimmen.

In dem wunderbaren Duett würde ich persönlich bei der  
ersten Verzierung ein anderes rhythmisches Schema lieber haben,  
da die Teilung der ersten beiden achte in Sechste mit dem  
Stab bleiben auf dem dritten 8. in dem unmittelbaren vor,

bergehenden Gang 2 mal perpendet ist.

Indem Schlussstück habe ich mich ganz besonders über das Herbeischleppen des wirklich gesund fröhlichen

Psalteriumes gefreut.

Soprano ist das an das „verdi prati“ erinnernde Duett in Singsang des 3. Theiles.

Von allen Restaurationen das Liebste ist mir: denn die Masse

Pharao, das in der Kraft des Ausdrucks fast an das

„Du verläßt sie mit dem Eisenscepter“ hin anreicht,

Im Siegesganges-Chore würde ich unbedingt getan und nicht vollmacht einsetzen.

Soviel ich mich aus dem grammatikalischen Unterricht der deutschen Sprache entsinne ist: er hat die große That

„getan“ nicht dialektisch, sondern schriftdeutsch, da bei „That“ das „große“ als attribut steht. Wenn ich

nicht öre lautete dort das paradigma: einen pharaoen Gang geben. Jedenfalls ist es bei uns ~~in~~ in Süddeutschland

noch ohne Kenntnis der Bibel Luthers in keiner Weise

ungewöhnlich. Zudem ist es klamglich mit der

Chormasse entschieden besser heraus zu bringen als der Schluss auf „cht“, wo man 100 verschiedene ~~te~~ nach-  
einander nach dem Vorbild eines Kleingewehrjägers  
explodieren hört.

Nun habe ich Ihnen schon so viel Zeit genommen, dass ich ein paar persönliche Sachen, die ich Ihnen mitteilen

hätte auf ein ander Mal verschiebe und Sie heute nur noch bitte nur die erste Messiasarie, von der Sie mir  
reinerpist kofen, sie solle bei den unter meiner Mit-  
wirkung statt findenden Aufführungen dem Bass  
verbleiben, gelegentlich zu gehen zu lassen.

~~Für Rudolph muss es jetzt eine~~

Es ist da jedes Wort Musim, das man darüber schreibt,  
ich habe immer das unermessliche Opfer bewundert, das

er mit der Aufgabe seiner persönlichen Freiheit brachte.

Sie werden jetzt wohl mehr von ihm haben als die letzten  
7 Jahre. Bitte grüßen Sie ihn auf der herzlichste,

In aufrichtiger Verehrung Ihr Kraus.